

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Astrologische Kalender-Praktik auf das Jahr Christi 1836

[urn:nbn:de:bsz:31-338585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338585)

Seit dem ersten Uebergang der Franzosen über den Rhein im Revolutionskrieg 1796
 Seit Vermehrung des Landes durch die Pfalzgrafschaft, das Fürstenthum Bruchsal, Konstanz u. 1803
 Seit Vermehrung des Landes durch die österreichischen Besitzungen im Breisgau und in der Ortenau 1805
 Seit der Annahme der groß. Würde und Souveränität von Seiten des Landesregenten 1806
 Seit der Bekanntmachung der landständischen Verfassung vom 22. August 1818
 Seit dem Regierungsantritt des jetzt regierenden Landesherrn 1830

Jahr
 40
 33
 31
 30
 18
 6

21. Brachmonat, um 11 Uhr 23 Minuten Vormittags, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses kömmt.

Die ersten Tage des Heumonats sind regnerisch, doch mit befruchtender Wärme begleitet, in der Mitte des Monats ist die Witterung veränderlich, der Ausgang dürfte recht schön werden.

Der Augustmonat hat im Anfang viel Gewitterwolken; bald nachher tritt erwünschte Witterung ein; auch dürfte des Monats zweite Hälfte sehr günstig ausfallen.

Zu Anfang des Herbstmonats steht es unfreundlich aus; die folgenden Tage sind heiterer und erwünschter; die Mitte des Monats wird viel von der Sonne beleuchtet; aber zuletzt folgt trübe Luft.

Astrologische Kalender-Praktik
 auf das Jahr Christi 1836.
 Von dem Winter.

Der Winter dieses Jahres nahm seinen Anfang den 22. vorigen Christmonats, Mittags um 0 Uhr 58 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Der Jänner fängt heiter aber kalt an; bald nachher dürfte viel Schnee fallen; die Mitte des Monats führt viel Gewölk mit sich, und die letzten Tage wollen regnerisch ausfallen.

Die ersten Tage des Hornungs sind unfreundlich, doch folgt nachher etnige Zeit Sonnenschein, die Mitte des Monats ist meistens trübe, aber gegen Ende desselben wird die Witterung angenehm.

Der März geht mit ziemlicher Heiterkeit ein; in der Folge zeigen sich zuweilen Regenwolken; um die Mitte des Monats ist die Witterung gelinde, und der Ausgang desselben veränderlich.

Von dem Frühling.

Der Frühling geht ein den 20. März, Nachmittags um 2 Uhr 10 Minuten, da die Sonne in dem Zeichen des Widder anlangt.

Der April ist in seinen ersten Tagen wolklig; auch läßt sich von den nachherigen nicht viel Angenehmes versprechen; nur für kurze Zeit scheint die Sonne helter; zuletzt aber wird die trübe Luft vorherrschend.

Der Mai ist anfänglich feucht, bald nachher aber tritt schöne Frühlingwärme ein; auch die Mitte des Monats ist meistens freundlich; nur die letzten Tage desselben sind unket.

Der Brachmonat hat im Anfang nicht ganz erwünschte Witterung; in der Folge gestaltet sich alles schöner; die Mitte des Monats ist warm, und zuletzt entstehen Gewitter.

Von dem Sommer.

Der Sommer nimmt seinen Anfang mit dem

Von dem Herbst.

Der Herbst fängt an den 23. Herbstmonat, um 1 Uhr 17 Minuten Morgens, beim Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage.

Der Weinmonat geht mit schöner Witterung ein, nachher aber entsteht viel Regenwetter, vom der Mitte des Monats, so wie von den spätern Tagen ist nicht viel Erfreuliches zu erwarten.

Der Anfang des Wintermonats ist ziemlich rau; die nachherigen Tage führen auch wenig Angenehmes mit sich; um die Mitte des Monats wird's stürmisch und trübe, auf die Letzt etwas milder.

Der Christmonat stellt sich gar bald mit Schneegewölk ein, nachher heitert sich eine Zeit lang die Luft auf, und in der letzten Hälfte des Monats herrschen viele Sturmwinde und Trübniße.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei am Monde; bei uns wird aber nur die eine Sonnenfinsterniß zu bemerken seyn.

Die erste ist eine partielle unsichtbare Mondfinsterniß den 1. Mai, Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr.

Die zweite ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 15. Mai. Sie nimmt ihren Anfang Nachmittags gegen 2 Uhr, ist in der Mitte ein wenig vor 3 Uhr, und endigt sich bald nach 4 Uhr. Sie kann in Afrika, Asien und ganz Europa beobachtet werden. Ihre Größe beträgt ungefähr 10 1/2 Zoll.

Die dritte ist eine kleine Mondfinsterniß den 24. Weinmonat, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, folglich bei uns unsichtbar.

Die vierte ist eine unsichtbare kleine Sonnen-
 fußerniß den 9. Wintermonat, um die Zeit der
 Witternacht.

Von der Fruchtbarkeit.

Es wird wohl sehr selten ein Jahr geben, wo
 alle Pflanzen und Früchte gleich gut gerathen.
 Sollte nun aber das eine oder andere Erzeugniß des
 Erdbodens nicht noch Wunsch ausfallen, haben
 wir denn deswegen schon Ursache, uns über einen
 schlechten Jahrgang zu beklagen? Wird nicht oft
 dieser Nachtheil durch ein desto reichhaltigeres Ge-
 deihen anderer Gewächse völlig ersetzt? Und wie
 oft lehrt es die Erfahrung, daß unsere Sorgen und
 Kümmernisse bei noch so beträchtlich scheinendem
 Mißlingen gewisser Erdfrüchte sehr unzeitig
 und unnötig waren. Allemal verrathen wir durch
 dieselben einen gewissen Mangel an Vertrauen auf
 den, der uns ja wohl zu erhalten weiß. Und wenn
 läßt sich eine Zeit denken, wo wir nicht — und
 warum nicht auch für dieses Jahr? — unser volles
 Vertrauen auf seine gütige Fürsorge setzen dürfen?

Von den Krankheiten.

Ist der menschliche Körper, auch bei Beobach-
 tung der strengsten Diät, allerlei Krankheiten un-
 terworfen, so ist wohl, da so viele Menschen eine
 unregelmäßige Lebensweise gewohnt sind, die Ent-
 stehung mancher Arten körperlicher Uebel zu allen
 Zeiten zugänglich. Unstreitig aber wird durch Mä-
 ßigkeit in Speise und Trank und andere nöthige
 Vorsicht manche Unpäßlichkeit verhütet. Wir wol-
 len uns dieses merken, und hiernach unser Ver-
 halten einrichten, damit unsre Hoffnung auf dau-
 ernde Gesundheit desto begründeter bleibe.

Von dem Krieg.

Wer wollte je alle Veranlassungen und Ursachen
 des Krieges aufzählen? — Ihrer sind so viele, daß
 wir nie lange vorher für einen anhaltenden Frie-
 den gut stehen könnten. Möchten nur alle Hohe und
 Niedere der Erde stets angelegentlich dafür sorgen,
 Frieden und Eintracht zu unterhalten, so viel es
 ohne Beeinträchtigung des Rechts geschehen kann,
 so dürften wir wohl auch für dieses Jahr eines un-
 gestörten Friedens uns zu erfreuen haben.

Von dem sogenannten Jahresregenten.

Die Venus ist der jetzige Jahresregent. Der
 Frühling ist eigentlich temperirt und für alle
 Früchte tauglich; auch dürfte ein sehr warmer
 Sommer darauf folgen. Der Herbst ist An-
 fangs schön; allein um die Mitte des Winter-
 monats tritt Kälte ein. Mehr trocken als feucht
 ist der Winter. — Die Sommerfrüchte gerathen

wohl, Korn und Weizen aber minder nach
 Wunsch. — Viel Aepfel, Nüsse, Zwetschgen, aber
 wenig Birnen; Wein in Menge und guter Qua-
 lität.

Verzeichniß.

der vornehmsten jetzt lebenden Regenten in
 Europa.

| | |
|---|--------------|
| Papst Gregor XVI. | geboren 1765 |
| Kaiser von Oesterreich, Ferdinand I. | 1793 |
| Kaiser von Rußland, Nikolaus I. | 1796 |
| König der Franzosen, Ludwig Philipp | 1773 |
| König v. Großbritannien, Wilhelm IV. | |
| als König v. Hannover, Wilhelm I. | 1765 |
| König v. Preußen, Friedr. Wilh. III. | 1770 |
| Königin von Spanien, Isabella II. | 1830 |
| Königin von Portugal, Maria II. | 1819 |
| König v. Schweden, Karl Johann XIV. | 1764 |
| König von Dänemark, Friedrich VI. | 1768 |
| König von Sardinien, Karl Albert | 1798 |
| König beider Sicilien, Ferdinand II. | 1810 |
| König v. Baiern, Ludwig | 1786 |
| König v. Griechenland, Otto | 1815 |
| König von Sachsen, Anton | 1755 |
| Mitregent Friedrich | 1797 |
| König von Württemberg, Wilhelm | 1781 |
| König von Holland, Wilh. Friedr. I. | 1772 |
| König der Belgier, Leopold I. | 1790 |
| Türkischer Kaiser, Mahmud II. | 1785 |
| Großherzog von Baden, Leopold | 1790 |
| Großherzog von Toskana Leopold II. | 1797 |
| Großherzog v. Hessen-Darmstadt Ludwig II. | 1777 |
| Kurfürst von Hessen-Kassel, Wilhelm II. | 1777 |
| Mitregent, Kurprinz Friedr. Wilh. | 1802 |
| Großherzog v. Mecklb.-Schwerin, Fr. Franz | 1756 |
| Großherzog von Mecklenburg Strelitz, | |
| Georg Friedrich Karl Joseph | 1779 |
| Herzog v. Braunsch. Wolfenbütl Wilhelm | 1805 |
| Großherzog v. Sachsen-Weimar-Eisenach | |
| Karl Friedrich | 1783 |
| Herzog v. Sachsen-Koburg Gotha, Ernst | 1784 |
| Herzog von Sachsen-Altenburg (vormals Hilburghausen), Joseph | 1789 |
| Herzog von Sachsen-Weiningen, Bern- hard Erich Freund | 1800 |
| Herzog v. Nassau, Wilh. Georg Aug. | 1792 |
| Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Frie- drich Herrmann Otto | 1776 |
| Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Karl Anton Friedrich | 1783 |

